

# Rathaus-Korrespondenz.

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 8. Juli 1963

Blatt 1555

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen Dienstag, den 9. Juli, um 8.30 Uhr, Bürgermeister Jonas in Meidling, Malfattigasse 6, den Grundstein zur 3. Zentralberufsschule der Stadt Wien legen wird. Zufahrt: Autobuslinie 61.

Sie sind herzlich eingeladen, Berichterstatter und Foto-reporter zu entsenden.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

8. Juli (RK) Mittwoch, den 10. Juli, Route 5 mit Theater an der Wien, Baustelle der dritten Zentralberufsschule, Volksheim Arthaberplatz, Laaer Berg-Bad und Heizwerkstätte sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen im 10. Bezirk. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Wilhelm Ellenbogen zum Gedenken  
=====

8. Juli (RK) Auf den 9. Juli fällt der 100. Geburtstag des bedeutenden österreichischen Politikers Nationalrat Dr. Wilhelm Ellenbogen.

Er wurde als Sohn eines Lehrers in Lundenburg geboren, promovierte an der Wiener Universität zum Doktor der Medizin und zeigte schon als junger Arzt Sympathie für die Arbeiterbewegung, zu deren aktivsten Mitgliedern er bald zählte. Seit 1888 hielt er Vorträge im Gumpendorfer Arbeiterbildungsverein, dessen Ausschuß er später angehörte und dessen Geschichte er schrieb. 1892 wurde er in die Parteileitung gewählt, der er ohne Unterbrechung bis 1934 angehörte. Seit 1891 stand er an der Spitze des Unterrichtsverbandes der Arbeiterbildungs- und Fachvereine Wiens. 1901 wurde er in den Reichsrat entsandt und behielt seinen Sitz bei allen nachfolgenden Wahlen. Ebenso blieb er Mitglied des Parlaments der Republik bis zu den Ereignissen des Jahres 1934. Wilhelm Ellenbogen hat sich auf vielen Gebieten als hervorragender Fachmann bewährt. Besonders stark war sein Interesse an der Arbeiterbildung. Er vertrat seine Partei als Referent und Sprecher auf internationalen Kongressen und Friedenskundgebungen. In der konstituierenden Nationalversammlung trat Dr. Ellenbogen namens der Sozialdemokratie für die Errichtung der Republik ein. Er wurde Mitglied des Staatsrates und war in der zweiten österreichischen Staatsregierung Unterstaatssekretär im Handelsministerium, in der dritten und vierten Staatsregierung Präsident der Sozialisierungskommission. Seinem Wirken in dieser Stellung sind die Ansätze zur Errichtung gemeinwirtschaftlicher Anstalten in der Ersten Republik zu danken. Im Februar 1934 wurde er mit allen Angehörigen des Parteivorstandes verhaftet. Da aber kein Tatbestand vorlag, kam es wie in den übrigen Fällen zu keinem Prozeß. 1938 emigrierte er nach Frankreich, 1940 in die Vereinigten Staaten und starb elf Jahre später am 24. Februar 1951 in New York. Am 1. November 1951 setzte ihm die Sozialistische Partei und der Bund Sozialistischer Freiheitskämpfer in den Arkaden des Wiener Krematoriums einen Denkstein. 1940 hat Ellenbogen das Erinnerungsbuch "Mensch und Prinzipien" geschrieben.

Felix Grafe zum Gedenken  
=====

8. Juli (RK) Am 9. Juli wäre der Dichter Felix Grafe 75 Jahre alt geworden.

Er wurde in Wien geboren, studierte Kunstgeschichte und verbrachte die Jugendzeit in München, wo er mit den Kreisen um Frank Wedekind und Heinrich Mann in Verbindung stand. Dann lebte er bis zu seinem Tode als Kunsthistoriker in Wien. Sein Werk ist nicht umfangreich, zeigt aber wertvolle dichterische Substanz. Während des Weltkrieges erschienen die beiden Gedichtbände "Idris" und "Ruit-Hora", die einen an Hölderlin geschulten Sprachkünstler mit tiefem Empfinden erkennen ließen. Karl Kraus hatte schon 1908 seine ersten Arbeiten gedruckt und hoch geschätzt. Felix Grafe liebte wie Trakl die Übergangsstimmungen und die herbstlichen Farben. Er hat sich auch als Übersetzer hervorragend bewährt. Seine Übertragungen aus dem Englischen und Französischen zeigen meisterliche Beherrschung der streng klassischen Form. Grafes Dichtung war mit seinem Leben untrennbar verbunden. Seine Menschlichkeit konnte zu der Machtpolitik des Nationalsozialismus nicht schweigen. Er beteiligte sich aktiv in der Widerstandsbewegung, wurde verhaftet und am 18. Dezember 1942 hingerichtet. Mit ihm ist eine wesentliche Erscheinung der österreichischen Literatur zugrunde gegangen.

- - -

Entfallende Sprechstunden  
=====

8. Juli (RK) Dienstag, den 9. Juli, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für das Wohlfahrtswesen, Maria Jacobi.

Mittwoch, den 10. Juli, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten, Karl Lakowitsch.

- - -

Junge Fremdenverkehrsexperten aus der Schweiz in Wien  
=====

8. Juli (RK) Im Namen des Bürgermeisters begrüßte heute früh Stadtrat Maria Jacobi im Wiener Rathaus eine 30köpfige Gruppe von Absolventen des Forschungsinstitutes für Fremdenverkehr an der Universität Bern, die gegenwärtig eine Fachexkursion in Österreich durchführt. Mit herzlichen Worten wünschte Stadtrat Jacobi den Gästen einen schönen Aufenthalt in der österreichischen Hauptstadt. Professor Dr. Krapf von der Universität Bern dankte für den Empfang und überreichte Stadtrat Jacobi ein Geschenk der Absolventengruppe. Anschließend nahmen die Gäste an einer Führung durch das Rathaus teil.

- - -

63.000 Badegäste - Alle städtischen Bäder waren ausverkauft  
=====

8. Juli (RK) Was in Anbetracht des herrlichen Badewetters wohl niemand bezweifelt hat: alle städtischen Sommerbäder waren am Sonntag ausverkauft. Die Bäderverwaltung konnte am Abend eine Gesamtbesucherzahl von rund 63.000 registrieren, also um etwa 10.000 mehr als am Sonntag vorher. Das Gänsehäufel hatten 27.000 Sonnen- und Wasseranbeter aufgesucht, im Laaer Berg-Bad zählte man 10.000, im Strandbad Alte Donau 6.000, im Kongreßbad 3.700, im Krapfenwaldl 3.400, im Angeli-Bad 3.000 und im Ottakringer Bad 2.800.

- - -

Gemeinderätliche Stadtplanungskommission:Matzleinsdorfer Platz und Flötzersteig  
=====Zwei neue große Verkehrssanierungsprojekte kosten 422 Millionen

8. Juli (RK) Unter dem Vorsitz von Bürgermeister Jonas und Stadtrat Heller hielt heute die Gemeinderätliche Stadtplanungskommission im Rathaus eine Sitzung ab, an der auch die Stadträte Lakowitsch und Sigmund sowie Magistratsdirektor Dr. Ertl teilnahmen.

Obersenatsrat Dipl.-Ing. Kojetinsky erläuterte zwei große Projekte, die von der Kommission einstimmig gutgeheißen wurden: der Umbau des Matzleinsdorfer Platzes und der Ausbau des Flötzersteiges.

Der Umbau des Matzleinsdorfer Platzes wird vor allem für die Straßenbahn große Veränderungen mit sich bringen. In der weiteren Umgebung des Platzes wird in Zukunft oberirdisch keine Straßenbahn mehr zu sehen sein. Die Linien 62 und 65 werden bereits in der Wiedner Hauptstraße vor der Kirche St. Florian von der Straßenoberfläche verschwinden und unterirdisch durch die Kliebergasse, weiter unterirdisch im Zuge des Gürtels zum Matzleinsdorfer Platz geführt. Dort wird die Linie 65 erst außerhalb des Platzbereiches bei der Einmündung der Quellenstraße wieder an die Oberfläche kommen, während der 62er weiter unterirdisch wie die Linie 18 im Zuge des Gürtels fährt und vor der Flurschützstraße das Straßenniveau erreicht. Eine weitere Änderung für die Verkehrsbetriebe: die Straßenbahnlinie 6, die gegenwärtig durch die Gudrunstraße über den Matzleinsdorfer Platz nach Gumpendorf geführt wird, soll eine andere Linienführung und damit auch einen anderen Namen erhalten. Sie wird durch die Quellenstraße fahren, dann unterirdisch unter dem Matzleinsdorfer Platz und wie die Linie 18 und 62 weiter unterirdisch im Zuge des Gürtels geführt werden. Als Ergänzung werden die Verkehrsbetriebe im Zuge der Reinprechtsdorfer Straße die bisherige Straßenbahnlinie 6 durch eine Autobuslinie ersetzen.

Für den Individualverkehr ergibt sich also, daß die Wiedner Hauptstraße von der Kirche weg, die Reinprechtsdorfer Straße und das gesamte Gebiet des Matzleinsdorfer Platzes keine Straßenbahn mehr haben wird. Der Individualverkehr wird jedoch ebenfalls teilweise in die Tiefe wandern, und zwar wird zusätzlich zu der bereits bestehenden Unterführung im Zuge des Gürtels eine zweite ./.

zweibahnige Unterführung im Bereich des Matzleinsdorfer Platzes für den Individualverkehr angelegt.

Die Kosten für das gesamte Verkehrsprojekt werden gegenwärtig mit 310 Millionen Schilling angenommen, die Baudauer mit drei bis vier Jahren. Mit den Bauarbeiten wird voraussichtlich im Frühjahr 1964 begonnen werden. Voraussetzung dafür sind allerdings die im Zusammenhang mit der neuen Bundesbahnbrücke über die Längenfeldgasse stehenden Bauarbeiten.

Als zweites großes Projekt genehmigte die Gemeinderätliche Stadtplanungskommission heute den Ausbau des Flötzersteiges bis zum Anschluß an die Westautobahn. Die Autobahn wird ab Auhof als eine sechsspurige Schnellstraße weitergeführt, die sich beim Nikolai-Berg aufspaltet, und zwar in die beiden Wientalbegleitstraßen (je zwei Spuren) und die vierspurige Schnellstraße des Flötzersteiges. Die Schnellstraße übersetzt die Westbahngleise und wird bis zur Kreuzung Bergmillergasse kreuzungsfrei geführt. Dann geht der Flötzersteig als Hauptstraße weiter und überbrückt die Linzer Straße. Er erreicht auf der Höhe der Tinterstraße die alte Trasse.

Die Kosten für dieses Straßenbauprojekt werden mit 112 Millionen Schilling geschätzt, mit den Vorarbeiten wird noch heuer im Herbst begonnen werden. Ende 1965 soll der Flötzersteig-Ausbau gleichzeitig mit der Fertigstellung der Autobahn beendet sein.

1,750.000 Schilling für Wiens kulturelles Sommerprogramm  
=====

8. Juli (RK) 27 Palaiskonzerte, 18 Konzerte im Arkadenhof des Rathauses, je 9 Konzerte im Belvedere- und im Volksgarten, 63 Platzkonzerte, die "Grüne Galerie" im Stadtpark - alle diese Veranstaltungen umfaßt das diesjährige kulturelle Sommerprogramm der Stadt Wien. Der Kulturausschuß hat in seiner letzten Sitzung die dafür erforderlichen Ausgaben bis zu einem Höchstbetrag von 1,750.000 Schilling genehmigt.

Neben den Ausgaben für die oben genannten Veranstaltungen sind in dieser Summe auch Kostenbeiträge für verschiedene Wiener Theater enthalten, so vor allem für Aufführungen der Wiener Kammeroper im Schönbrunner Schloßtheater und für das Raimundtheater. Damit ist die kürzlich von einer Wiener Tageszeitung aufgestellte Behauptung, die Stadtverwaltung tue kaum etwas zur Erhaltung der Wiener Privattheater, erneut widerlegt. Wie bereits gemeldet, erreichen die diesjährigen Zuwendungen der Stadt Wien allein für die Privatbühnen eine Höhe von insgesamt zehn Millionen Schilling.

- - -

## Rinderhauptmarkt vom 8. Juli

=====

8. Juli (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren  
Inland: 64 Ochsen, 176 Stiere, 492 Kühe, 94 Kalbinnen, Summe  
826. Ungarn: 4 Stiere, 60 Kühe, Summe 64. Gesamtauftrieb:  
64 Ochsen, 180 Stiere, 552 Kühe, 94 Kalbinnen, Summe 890. Ver-  
kauft wurde alles.

Preise: Ochsen 11.40 bis 13.50 S, extrem 13.60 bis 13.80 S,  
Stiere 11.10 bis 13.50 S, extrem 13.60 bis 13.80 S, Kühe 8.20  
bis 10.50 S, extrem 10.80 bis 11.50 S, Kalbinnen 10.50 bis  
12.70 S, extrem 12.80 bis 13 S; Beinlvieh Kühe 6.50 bis 8.20 S,  
Ochsen und Kalbinnen 9.20 bis 11.30 S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich für inländische Rinder  
bei Ochsen um 30 Groschen, bei Stieren um 49 Groschen, bei Kühen  
um 39 Groschen, bei Kalbinnen um 22 Groschen je Kilogramm. Er  
beträgt für: Ochsen 12.25 S, Stiere 12.49 S, Kühe 9.06 S,  
Kalbinnen 11.47 S; Beinlvieh verteuerte sich um 50 Groschen.

Ungarische Stiere notierten von 12.80 bis 13.50 S, ungari-  
sche Kühe notierten von 9.10 bis 11.20 S.

Auslandsschlachthof: 8 polnische Stiere zu 12.80 S,  
30 polnische Kühe von 8.20 bis 9.40 S.

In der Zeit vom 28. Juni bis 5. Juli 1963 wurden 174  
Rinder außer Markt bezogen.

- - -

Wiener Symphoniker wurden in Interlaken gefeiert  
=====

8. Juli (RK) Die Wiener Symphoniker, die eingeladen wurden, vor Beginn der Bregenzer Festspiele bei den Interlakener Mozartwochen ein Gastkonzert unter dem ständigen Kapellmeister dieser Mozartwochen, Prof. Albert E. Kaiser, zu übernehmen, haben gestern mit einem ausschließlichen Mozartprogramm (Solistin: Maria Staber) in Interlaken konzertiert. Publikum und Presse feierten das Orchester außerordentlich.